

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

- Informationen von Thorsten Frei MdB, Seite 2
- CDU Oberkirch auf Energietour, Seite 3
- JU-Sommerfest - Party and Politics, Seite 4
- Interview mit Justizministerin Gentges, Seite 5
- Yannick Bury auf Sommertour, Seite 6

Nachfolge von Dr. Wolfgang Schäuble Nominierungsversammlung und Vorstellung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit E-Mail vom 05. Juli habe ich Ihnen den Termin der Nominierung unseres Bundestagskandidaten oder unserer Bundestagskandidatin mitgeteilt. Die Veranstaltung findet am Freitag, 27. September 2024, 18.30 Uhr, in der Schwarzwaldhalle in Appenweier statt.

Damit Sie Kandidatinnen und Kandidaten kennen lernen können, haben wir drei Vorstellungstermine in Präsenz organisiert.

Die Vorstellungstermine mit Kandidatinnen und Kandidaten finden statt:

- Mittwoch, 04. September, 19.00 Uhr
Offenburg-Fessenbach, Gasthaus Linde,
Winzerstraße 44
- Mittwoch, 18. September, 19.00 Uhr
Gengenbach-Reichenbach, Land-Gasthof Rössle,
Reichenbachtal 57
- Montag, 23. September, 20.00 Uhr
Appenweier-Nesselried, Hotel Gasthof Engel,
Dorfstraße 43

Dabei werden wir die Kandidatinnen und Kandidaten bitten, sich jeweils einzeln vorzustellen und anschließend auch einzeln zum Austausch zur Verfügung zu stehen.

Wir bitten Sie um eine kurze Rückmeldung an info@cdu-ortenau.de, wenn Sie teilnehmen. Vielen Dank!

Darüber hinaus bieten wir auch eine Online-Vorstellung an. Diese wird am Mittwoch, 11. September, 18.30 Uhr stattfinden. Zugangsdaten erhalten Sie von der Kreisgeschäftsstelle (info@cdu-ortenau.de).

Mit freundlichen Grüßen,

Volker Schebesta

Energiegewinnung in Frankreich

Mit der Kernenergie in eine CO2-neutrale Zukunft

Wenige Themen wurde in Deutschland kontroverser diskutiert als die Verwendung von Kernenergie zur Stromerzeugung. Doch wie funktioniert überhaupt ein Kernkraftwerk (KKW)? Um diese und weitere Fragen beantwortet zu bekommen, unternahm eine Delegation der JU Ortenau eine Exkursion ins lothringische Cattenom zum gleichnamigen KKW.

Zunächst wurde die JU Ortenau im Besucherzentrum des KKW von Vertretern der EDF empfangen. Daran schloss sich ein Vortrag über Aufbau und Funktionsweise eines KKW an und die Delegation hatte Gelegenheit, die zahlreich mitgebrachten Fragen zu stellen. Im weiteren Verlauf entwickelte sich eine spannende Aussprache, in der klar wurde, dass Kernkraft als CO2-neutrale Energiequelle für viele Staaten wie Frankreich Teil einer klimaneutralen Zukunft ist. „Das Deutschland aus der sauberen Kernenergie ausgestiegen ist und bis 2038 weiterhin auf schmutzige Kohlekraftwerke setzt, ist vollkommen irrational“, so JU-Kreisvorsitzender Julius Geier. „Deutschland sollte dringend seine gegenwärtige Energiepolitik überdenken und auf technologieoffene Lösungen setzen“, so Geier weiter.

Anschließend stand die Besichtigung des Kernkraftwerks an. Frei nach dem Slogan „Der Weg ist das Ziel“ mussten zunächst zahlreiche Sicherheitskontrollen gemeistert und mehrere Lagen an Schutzanzügen übergestreift werden, ehe Abklingbecken und Maschinenraum besichtigt werden konnten.



Die Junge Union Ortenau besuchte des Atomkraftwerk im französischen Cattenom.

Ihren Abschluss fand die Exkursion in geselligem Ambiente in der Weinstube zur Trotte „IHLLI“ in Achern.

Paul Sütterlin, Foto: Hannah Fritz.

Familientag auf dem Hof Die CDU Renchen besuchte am Familientag den Obsthof Zink

Zu einem in jeder Hinsicht gelungenen Familientag hat der CDU-Stadtverband zum großen Wasserspeicher vom Obsthof Zink in Renchen eingeladen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und die Kinder hatten auch einen Riesenspaß.

Vorsitzender Werner Bär zeigte sich begeistert über die große Teilnehmer-Schar, womit deutlich zum Ausdruck kommt „CDU ist Familie“. Zunächst gab es nach einem Begrüßungsgetränk Kaffee sowie eine reiche Auswahl an Kuchen und für die Kinder ein Eis. Als Attraktion, insbesondere für die Kinder, ging es zur mobilen Freiland-Hühnerhaltung. Romana und Manuel Zeller stellten mit Begeisterung dieses Projekt vor, mit welchem 1500 Legehennen genügend Auslauf im Freiland mit sattem grünem Gras haben. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Verschiebung des mobilen Hühnerstalls, welcher mit modernster Technik mit Futter- und Lüftungsautomatik versehen ist.



Die CDU Renchen beging jüngst ihren Familientag und besuchte den Obsthof Zink. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und die Kinder hatten auch einen Riesenspaß.

Dass sich die Hühner pudelwohl fühlen, davon konnten sich die Teilnehmer hautnah überzeugen. Hierbei zeigten sich die Kinder begeistert. In gemütlicher Runde ging es dann zum Grillfest, wo auch genügend Möglichkeiten zum Austausch bestand.

Herbert König

Thorsten Frei MdB Abgeordneter informiert

Oberwolfachs Bürgermeister Matthias Bauernfeind schildert finanzielle Belastungen der Kommunen durch die Ampel

Im Gespräch mit Oberwolfachs Bürgermeister Matthias Bauernfeind erörterte Thorsten Frei in Berlin die Auswirkungen der Bundespolitik auf die Kommunen.

Die Ampel macht Gesetze und wälzt die damit verbundenen Lasten auf die Städte und Gemeinden in ganz vielen Fällen einfach ab.

Bauernfeind berichtete, was das konkret für die Schwarzwaldgemeinde, die Verwaltung und auch die etwa 2.800 Einwohner bedeute. Bauernfeind ging in dem Gespräch auf gestiegene Kosten bei Energie und Personal, die kommunale Wärmeplanung, die Flüchtlingsunterbringung sowie die zunehmend schwierige Haushaltslage ein. Die Herausforderungen sind mittlerweile so groß, dass Oberwolfach und andere Gemeinden an vielen Stellen an die Belastungsgrenze stoßen. Das führt letztlich dazu, dass vielerorts Zukunftsplanungen und -investitionen zu kurz kommen.

Polizisten-Mord von Mannheim: Abschiebungen auch nach Afghanistan und Syrien nötig

Der Polizisten-Mord von Mannheim durch einen afghanischen Islamisten hat Deutschland Anfang Juni erschüttert. Der Angriff auf den Polizisten Rouven Laur war ein Angriff auf uns alle. Einmal mehr wurden durch diesen Terror die großen Probleme mit Islamisten und dem politischen Islam für jedermann sichtbar. Es reicht nicht, weiter nur vor den Gefahren durch Islamisten zu warnen. Es braucht eine starke Antwort des Rechtsstaates. Entscheidend ist ein Paradigmenwechsel in der Migrationspolitik, der auf Begrenzung auf ein integrationsfähiges Maß setzt. Gleichzeitig braucht es ein energisches Vorgehen gegen Straftäter und Gefährder. Diese müssen konsequent in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden, auch nach Afghanistan und Syrien. Der Missbrauch des Gastrechts durch Kriminelle darf nicht länger geduldet werden.

Dass CDU und CSU mit dieser Haltung nicht alleinstehen, zeigt ein aktuelles Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster, das abgewogen argumentiert und trotzdem zu dem Schluss kommt, dass es nicht länger haltbar ist, dass das Auswärtige Amt jedem syrischen Asylbewerber pauschal einen subsidiären Schutz zuspricht, obwohl Zivilisten in dem Land keiner besonderen Gefährdung ausgesetzt seien.

Büro Thorsten Frei MdB



Der Abgeordnete und erste parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Thorsten Frei informiert über aktuelle Themen.

Wasser, Winde, Grinde

CDU Oberkirch auf zweiter Energietour im Murgtal unterwegs

Im Rudolf-Fettweis-Werk in Forbach wird seit über 100 Jahren aus dem Wasser des Schwarzwalds Energie gewonnen. Dieses Kraftwerk wird nun für 280 Mio. EUR zu einem modernen Pumpspeicher-Kavernen-Kraftwerk ausgebaut. „Damit kann kurzfristig Energie nach Bedarf bereitgestellt werden, unabhängig von Sonne und Wind“, so der Vorsitzende der CDU Oberkirch Johannes Rothenberger.

Die diesjährige Energietour führte ins nahegelegene Murgtal mit der Schwarzenbachtalsperre. In einem Dokumentationsfilm konnten die Teilnehmer sehen, wie der Staudamm für das Wasserkraftwerk errichtet wurde und wie das Wasser aus den Tälern und dem Stausee in das Kraftwerk geleitet werden.



Auf ihrer Energie-Tour besuchte die CDU Oberkirch das Wasserkraftwerk in Forbach.

Auch die Staumauer und die Kraftwerkstollen wurden erkundet. Einzigartig ist ein Fischlift, in dem die Fische durch das Kraftwerk geleitet werden und den Höhenunterschied überwinden können. Zudem wurde das Neubauprojekt vorgestellt und die ersten Sprengarbeiten konnten schon besichtigt werden.

Die Bevölkerung sei nicht gegen den Ausbau des Kraftwerks, weil man mit dem Rudolf-Fettweis-Werk seit etwa 100 Jahren sehr gut lebt, und weil andererseits vom neuen Kraftwerk kaum etwas zu sehen sein wird außer den Belastungen in der Bauphase, berichteten die Referenten.

Weiter führte die Energietour auf die Hornisgrinde. Nach einer Stärkung in der Grinde-Hütte besichtigten die Teilnehmer auch den Windpark auf der Hornisgrinde.

Paul Singler

Besuch in der Hauptstadt

Besuchergruppe fuhr zu Dr. Stefan Kaufmann nach Berlin

Ende Juli fand seit längerer Zeit erstmals wieder eine politische Informationsfahrt nach Berlin statt: Im Mittelpunkt stand der Besuch von Dr. Stefan Kaufmann MdB im Bundestag.

Nach einer Führung durch den Plenarsaal hatte die fast 50-köpfige Reisegruppe Gelegenheit, mit unserem Bundestagsabgeordneten zu diskutieren.

Führung durch das Bundeskanzleramt

Ebenfalls auf dem Programm stand eine Führung durch das Bundeskanzleramt sowie der Besuch der „Parlamentshistorischen Ausstellung des Deutschen Bundestags“ im Deutschen Dom und der Gedenkstätte Berliner Mauer.



Eine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis Offenburg besuchte Dr. Stefan Kaufmann MdB in Berlin.

Ich möchte mich im Namen der gesamten Reisegruppe ganz herzlich bei Dr. Stefan Kaufmann MdB und Heike Nieske für die tolle Organisation und Betreuung bedanken!

Text: Anne Nickert, Foto: Sabine Mittermeier.

Dr. Yannick Bury kritisiert:

Erneutes Haushaltschaos der Ampel-Koalition

Mit deutlicher Kritik hat der Bundestagsabgeordnete Yannick Bury auf das bisherige Agieren der Bundesregierung im Rahmen des Haushaltsverfahrens für 2025 reagiert. Nach langen Verhandlungen und mit Verspätung hatten sich Olaf Scholz, Christian Lindner und Robert Habeck Anfang Juli auf einen Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2025 einigen können.

Fortsetzung auf der folgenden Seite.

Doch selbst dieser mühsam gefundene Kompromiss scheint nun wieder auf der Kippe zu stehen, nachdem Anfang August zwei Fachgutachten veröffentlicht wurden. Ein Rechtsgutachten sowie der eigene wissenschaftliche Beirat des Finanzministeriums stellen die Verfassungsmäßigkeit mehrerer Maßnahmen in Frage, mit denen die Ampel-Spitzen das selbst erzeugte, mehrere Milliarden große Loch im Haushalt zu stopfen versuchten. Dies betrifft unter anderem die geplante Nutzung von rund fünf Milliarden Euro der KfW, die ursprünglich für die Gaspreisbremse vorgesehen waren, aber nicht benötigt wurden.

„Dass selbst der eigene Beirat des Finanzministeriums Finanzminister Lindner in Hinblick auf den Haushaltsentwurf vor einem erneuten Verfassungsbruch warnt, ist ein Armutszeugnis für Lindners Haushaltspolitik“, kritisiert Yannick Bury. „Angesichts der vernichtenden Gutachten müssen die



Der Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis Emmendingen-Lahr Dr. Yannick Bury kritisiert das Haushaltschaos der Ampel-Koalition.

Ampel-Koalitionäre erneut nachverhandeln. Leider gibt es damit weiterhin keine Grundlage, auf der ein geregeltes und verfassungsgemäßes Haushaltsverfahren im Bundestag durchzuführen wäre und wir müssen mindestens mit starken Verzögerungen beim parlamentarischen Verfahren rechnen“, so Bury.

„Leider schafft es die Ampel, ihr Haushaltschaos von 2023 auch in diesem Jahr nahtlos fortzusetzen.“

Die Haushaltspolitik der Regierung wirke sich damit weiter negativ auf die ohnehin schlechte Wirtschaftslage aus – denn Unternehmen und Bürger würden sich mit Investitionen eher zurückhalten, bis nicht wichtige Rahmenbedingungen wie Förderprogramme durch das Haushaltsgesetz geklärt seien. „Leider schafft es die Ampel, ihr Haushaltschaos von 2023 auch in diesem Jahr nahtlos fortzusetzen. Die Bundesregierung muss schnellstens zu einer seriösen und verfassungsgemäßen Haushaltsführung finden, um weiteren Schaden von unserem Land abzuwenden“, fordert der Abgeordnete Bury, der dem Haushaltsausschuss des Bundestages angehört.

Büro Dr. Yannick Bury MdB

„Party and Politics“

Sommerfest der JU Ortenau ein voller Erfolg

Zum zweiten Mal in Folge hielt die Junge Union Ortenau ein Sommerfest in Lahr ab. Neben politischen Impulsen stand dabei vor allem der persönliche Austausch untereinander im Vordergrund. Neben den JU-Mitgliedern wurden, wie auch schon im letzten Jahr, alle CDU-Mitglieder eingeladen, um den Austausch zwischen Jugendorganisation und Partei zu stärken.

Nachdem das Sommerfest im vorigen Jahr bereits sehr gut angenommen wurde, bestand schnell Einigkeit darin, dass Format getreu dem Motto „Party and Politics“ erneut stattfinden zu lassen. JU-Kreisvorsitzender Julius Geier, der das Format initiierte, begrüßte einleitend die zahlreich erschienenen Gäste und übergab anschließend das Wort an den Lahrer Oberbürgermeister und neuen CDU-Kreisrat Markus Ibert für ein kurzes Grußwort.

Anschließend konnten die Gäste bei Gegrilltem und Kaltgetränken untereinander ins Gespräch kommen, ehe die baden-württembergische Ministerin der Justiz und für Migration, Marion Gentges, als Ehrengast der Veranstaltung das Wort ergriff.

Gentges gab den anwesenden Gästen spannende Einblicke in die Themenschwerpunkte, die ihre tägliche Arbeit ausmachen. Dabei ging sie insbesondere auf den positiven Effekt der im Zuge der Europameisterschaft in Deutschland temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen auf die illegale Migration ein und warb für deren Fortsetzung über die EM hinaus.



Die Junge Union Ortenau beging ihr Sommerfest im „Fröhlich´s“ in Lahr, u.a. mit Staatssekretär Volker Schebesta, Bürgermeister Matthias Bauerneind aus Oberwolfach, Justizministerin Marion Gentges, dem JU-Kreisvorsitzenden Julius Geier sowie Lahrs Oberbürgermeister Markus Ibert (von links).

Im Anschluss rundete das Grußwort des CDU-Kreisvorsitzenden und Kultusstaatssekretär Volker Schebesta den offiziellen Teil des Abends ab.

Vielen Dank an alle, die das Sommerfest zu einem vollen Erfolg gemacht haben! Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Paul Sütterlin, Foto: Hannah Fritz.

Gentges: „Grenzkontrollen zeigen Wirkung!“ Im Interview: Klare Worte von Justizministerin

Die Migrationsfrage ist eine der großen aktuellen Herausforderungen. Gerade hier gehen die Vorstellungen der Parteien teilweise aber sehr weit auseinander. Daher, mal Hand aufs Herz, was hätte hier aus Ihrer Sicht, gerade auch in den vergangenen Monaten, besser laufen können? Wo hätten Sie gerne größere Fortschritte gemacht und weitreichendere Änderungen vorgenommen?

Allein im letzten Jahr sind mehr als 36.000 Asylantragsteller nach Baden-Württemberg gekommen – das sind rund 2.000 Personen mehr als im Jahr 2016. Zusätzlich zu Asylantragstellern hat eine große Zahl an Schutzsuchenden aus der Ukraine Zuflucht in unserem Land gefunden. Die hohen Zugänge überfordern alle Ebenen des Aufnahmesystems – ganz besonders in den Kommunen: es fehlt an Wohnraum und personellen Kapazitäten in Haupt- und Ehrenamt; auch die gesellschaftliche Akzeptanz erreicht ihre Grenzen.



Anne Nickert (links im Bild) sprach mit Justizministerin Marion Gentges. Die Aufnahme stammt von einer Veranstaltung während dem diesjährigen Kommunalwahlkampf in Offenburg.

Nun ist es nicht so, dass uns die Handlungsmöglichkeiten fehlen: Grenzkontrollen zeigen Wirkung. Leistung können in der Höhe, im Vergleich mit anderen europäischen Ländern und der Art ihrer Gewährung geändert werden. Es wären weitere sichere Herkunftsstaaten auszuweisen und Rückführungsschwierigkeiten zu beheben. Was fehlt, ist die Entschlossenheit der Bundesregierung, hier auch konsequent zu handeln. Die Probleme sind bekannt, Lösungsbausteine verfügbar. Was ich mir wünsche und was wir notwendig brauchen, ist deren Umsetzung.

Was muss hier Ihrer Meinung nach passieren, damit bei der Bundestagswahl im Herbst 2025 die AfD nicht ähnlich erfolgreich abschneidet wie bei der Europawahl vor wenigen Wochen – oder gar noch weiteren Zulauf bekommt?

Eine in diesem Jahr durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass 52 % der Bevölkerung mit unserer Demokratie nicht zufrieden sind.

Ungelöste Probleme im Bereich der Migration verbunden mit Sorgen um innere und äußere Sicherheit sowie wirtschaftliche Entwicklung sind es, die Wähler am Funktionieren unseres Gemeinwesens und etablierten Parteien zweifeln lassen. Wenn es gelingt, insbesondere die Probleme im Bereich der Migration zielgerichtet anzugehen und zu lösen, haben wir gute Aussichten, die extremen Kräfte einzudämmen.

„Gemeinsam mit anderen ist es gelungen, die Justiz weiter zu stärken - personell aber beispielsweise auch durch die Errichtung eines Cybercrime-Zentrums und zuletzt eines Kompetenz- und Innovationszentrums Asyl.“

Seit 2021 sind Sie nun Ministerin der Justiz und für Migration in Baden-Württemberg: Was ist aus Ihrer Sicht das Wichtigste, was Sie in der aktuellen Legislaturperiode erreicht haben?

Das selbst zu beurteilen, ist schwierig. Gemeinsam mit anderen ist es gelungen, die Justiz weiter zu stärken – personell aber beispielsweise auch durch die Errichtung eines Cybercrime-Zentrums und zuletzt eines Kompetenz- und Innovationszentrums Asyl beim Verwaltungsgericht Karlsruhe. Wir haben einen engen Schulterschluss mit Gemeinden, Städten und Kreisen bei der Bewältigung von Migrationsaufgaben vollzogen und durch politischen Druck auf den Bund auf Grenzkontrollen zur Schweiz und Abschiebungen von Gefährdern und schweren Straftätern auch nach Afghanistan und Syrien hingewirkt. Aus meiner Sicht waren das wichtige Dinge.

Und was würden Sie gerne in der nun zweiten Hälfte der Legislaturperiode bis 2026 noch auf den Weg bringen?

Ich werde weiter auf Lösungen in der Migrationspolitik drängen. Wir wollen eine Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften einrichten und die Strafverfolgungskapazitäten im Land erhöhen. Außerdem arbeiten wir daran, die Justiz des Landes zukunftsgerichtet aufzustellen. Dass es langweilig werden könnte, kann ich sicher ausschließen.

Als Ministerin haben Sie ein ausgefülltes Leben. Immer auf Achse, immer unter Volldampf, immer auf Abruf: Was treibt Sie an?

Dankbarkeit, Verantwortung und die Freude, selbst an Dingen mitzuwirken, die uns alle betreffen. Ich bin sehr dankbar, als Abgeordnete und Mitglied der Landesregierung arbeiten zu dürfen – das ist alles andere als selbstverständlich und nicht allein von eigener Leistung abhängig. Das Grundgesetz unterstellt unser politisches Handeln der Verantwortung vor Gott und den Menschen. Außerdem macht es einfach Freude, an den Dingen, die uns alle betreffen, selbst mitzuwirken.

Das Interview führte Anne Nickert.

Nach erfolgreicher Kommunalwahl Dankefest der CDU Renchen

„Ein besonderes Highlight bildete nach der äußerst erfolgreich verlaufenen Kommunalwahl das Dankefest des CDU-Stadtverband Renchen, zu welchem alle Kandidatinnen und Kandidaten mit Partnern und Kindern eingeladen wurden.

Eigentlich sollte dieses Fest an einem schönen Plätzchen entlang der Rench zur Durchführung kommen. Doch witterungsbedingt wurde dieses kurzerhand ins Bürgerhaus Erlach verlegt.

Vorsitzender Werner Bär zeigte sich sehr erfreut über die große Anzahl von Teilnehmern. Sein Dank galt allen für den engagierten Wahlkampf, wobei man nun im Stadtrat Renchen sowie in den Ortschaftsräten Ulm und Erlach jeweils die stärkste Fraktion bildet.

An diesem Abend war neben Grillgut vom Feinsten, auch an die zahlreichen Kinder gedacht, für die ein wunderbarer Spielbereich eingerichtet war.

Abseits vom Alltag verbrachte die CDU-Familie bei guten Gesprächen ein paar schöne Stunden.

Herbert König

„Sommertour“ Dr. Yannick Bury zum Gespräch in Kappel- Grafenhausen

Wenn in Berlin im Bundestag oder in Stuttgart im Landtag schon Sommerferien sind, nehmen sich viele Politiker Zeit Ihren Wahlkreis zu besuchen.

So machte es auch Yannick Bury, der Kappel-Grafenhausen besuchte.

Mit dem 1. Vorsitzenden Hanspeter Urban und Gerold Sahl besuchte er verschiedene Firmen, um mit diesen ins Gespräch zu kommen.

Die Firmen in Kappel-Grafenhausen freuten sich alle über den Besuch vom Bundestagsabgeordneten Yannick Bury, besonders die Bäckerei Schaub, der nachträglich mit einem Blumenstrauß zum 150sten Jubiläum, gratuliert wurde.

Den Abschluss wurde dann mit CDU-Gemeinderatskandidaten und CDU-Vorstandsmitglieder im Gasthaus Schiff gemacht. Hier gab es nochmal Gelegenheit mit dem CDU Abgeordneten verschiedene Punkte anzusprechen und zu diskutieren.



Im Gespräch: Im Rahmen seiner Sommertour besuchte Dr. Yannick Bury MdB Kappel-Grafenhausen.

Büro Dr. Yannick Bury MdB

Blaulicht im Blick Bury sprach mit Zivil- und Bevölkerungsschutz

Um sich auf die Haushaltsverhandlungen vorzubereiten, besuchte der Bundestagsabgeordnete Yannick Bury mehrere „Blaulicht“-Organisationen in der Ortenau. Als Mitglied des Haushaltsausschusses ist er für den Etat des Bundesinnenministeriums zuständig, der den Zivil- und Bevölkerungsschutz sowie Sicherheitsbehörden umfasst.

Bei der Bundespolizeiinspektion in Offenburg sprach Bury über den Einsatz der Bundespolizei zur Fußball-Europameisterschaft und betonte den Bedarf an besserer Ausrüstung. Zudem plädierte er dafür, die während der EM eingeführten Grenzkontrollen auch danach fortzusetzen.

In der neuen Feuerwache West in Lahr informierte sich Bury über die Spezialfahrzeuge der Feuerwehr und half, das Problem der Schutzbekleidung direkt beim BBK anzusprechen.

Bei der DLRG Haslach zeigte sich Bury beeindruckt von der Nachwuchsarbeit, sah jedoch politischen Handlungsbedarf, um die DLRG bundesweit als Hilfsorganisation anzuerkennen.

„Der nächste Bundeshaushalt muss einen klaren Schwerpunkt auf die innere Sicherheit setzen.“

„Die Gespräche in der Ortenau geben mir wichtige Impulse für die Haushaltsverhandlungen. Der nächste Bundeshaushalt muss einen klaren Schwerpunkt auf die innere Sicherheit setzen“, so Bury.

Büro Dr. Yannick Bury MdB

Fussballtraining in Oberkirch

CDU lud in die neue Koehler-Arena ein

Baden-Württemberg ist das Land des Ehrenamtes. Fast jeder Zweite ist ehrenamtlich aktiv. Besonders die Jugendarbeit der Vereine ist von unschätzbarem Wert.

Michael Welle und Christian Eil von der CDU Oberkirch boten im Renchtalstadion in der neuen Koehler Arena des Sportverein Oberkirch 1920 e.V. ein kostenloses Fußball- Protraining für Kinder und Jugendliche an.

Die Koehler Arena ist ein überdachter Kunstrasenplatz im Freien und ermögliche so auch bei schlechterem Wetter gute Trainingsbedingungen.

Der Bau der Koehler-Arena war dank einer gemeinsamen Unterstützung von der Stadt, der Regionalstiftung der Sparkasse, der Firma Koehler und des SVO möglich geworden.

„Das große ehrenamtliche Engagement gilt es anzuerkennen und zu unterstützen.“



Die CDU Oberkirch lud zu einem von Michael Welle und Christian Eil organisierten Probetraining in die Koehler-Arena des Sportverein Oberkirch 1920 e.V. ein

„Das große ehrenamtliche Engagement gilt es anzuerkennen und zu unterstützen“, so der Vorsitzende der CDU Oberkirch Johannes Rothenberger.

Der Einsatz besonders in der Jugendarbeit sei ein wertvoller Beitrag für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Kinder und Jugendlichen hatten beim Probetraining trotz des Regens auch viel Freude.

Johannes Rothenberger, Foto: Astrid Rothenberger.

Das Beste zum Schluss

Unser Impressum

Herausgeber

CDU Kreisverband Ortenau, vertreten durch den Vorsitzenden Volker Schebesta

Waltersweier Weg 5b, 77652 Offenburg

Tel. 0781 91630

Mail. info@cdu-ortenau.de

Internet. www.cdu-ortenau.de

Redaktion

Tanja Bohnert, Anne Nickert, Felix Ockenfuß, Michael Schüle und Karoline Wehrhausen

Gestaltung, Layout, Typographie und Bildbearbeitung

Felix Ockenfuß

Beiträge und Bilder

Die einzelnen Beiträge und Fotos wurden der Redaktion von den jeweils genannten Autoren zur Verfügung gestellt.

Ansonsten finden ausschließlich eigene Aufnahmen der Redaktionsmitglieder Verwendung.



Das Redaktionsteam: Felix Ockenfuß, Michael Schüle, Karoline Wehrhausen und Anne Nickert (v.l.n.r.). Kreisgeschäftsführerin Tanja Bohnert fehlt auf dem Bild.

Ankündigung:

Mit einer Sonderausgabe zu den Kandidatinnen und Kandidaten für die Nominierung des CDU-Bewerbers im Bundestagswahlkreis Offenburg werden wir Sie noch vor der Nominierungsversammlung am 27. September 2024 informieren! Sie können also gespannt sein!

Ihre Redaktion des CDUpdate ;-)